

PFARRBLATT
ZELTWEB



Ein besonderes Geschenk



WENN GOTT Mensch wird,
muss der Wert eines jeden Menschen grenzenlos sein

Notizen des Pfarrers !

Eine wunderschöne Zeit hat wieder begonnen: **Der Advent**. Viel Brauchtum ist in dieser Zeit zu finden; ich erinnere etwa an den Hl. Nikolaus und die Hl. Barbara. Auch eine Fülle an Gottesdiensten prägt diese vorweihnachtlichen Tage. Ich lade Sie ein, für sich selbst Zeiten und Orte der Ruhe, der Besinnung und des Nachdenkens zu finden – als Menschen haben wir das immer wieder sehr nötig, denn daraus können Freude, Hoffnung und Zuversicht wachsen.

Das **Weihnachtsfest**, auf das wir mit riesigen Schritten zugehen, wird von vielen Menschen sehnsüchtig erwartet. Damit der Kern dieses Festes nicht aus den Augen verloren wird, darf ich zu unseren Gottesdiensten ganz herzlich einladen. Bei der Christmette etwa wird unser Singkreis mit seinem Singen unser Beten verstärken. „Christ der Retter ist da!“ – in der Gemeinschaft eines Gottesdienstes ist diese Gewissheit spürbar und erlebbar. Alle Termine dürfen Sie dem Pfarrkalender entnehmen.



Aber auch **ein neues Jahr** steht vor uns, angefüllt mit guten Vorsätzen. Die vielen unterschiedlichen **Gruppen unserer Pfarrgemeinde** wollen und werden weiterhin auf dem Weg des Miteinander in die Zukunft gehen; Gemeinschaft miteinander und mit Gott – das ist es, was uns trägt und stärkt.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und allen Bewohnern unserer Stadt ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ewald Pristavec

*Güte in den Worten
erzeugt Vertrauen,
Güte im Denken
erzeugt Tiefe
Güte beim Verschenken
erzeugt Liebe.
Rechtzeitig Wünsche äußern
und sich darauf freuen;
Und sei es nur ein „Bitte hilf mir“*

Erna Reumüller



*Pfarrer Ewald Pristavec,
Pastoralassistent Walter Steinwider,
Silvia Messinger und Karin Breitfuß
sowie die Mitarbeiter und der Pfarrgemeinderat der Pfarre
wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für 2009.*



Schenken einst und jetzt



Weihnachten ist für mich ein ganz besonderes Fest. Die ganze Familie ist zusammen und wir nehmen uns viel Zeit, um gemeinsam zu feiern. Das Gebet nimmt bei uns viel Platz ein und ich bin stolz, dass wir noch den alten Brauch des „Rauchens“ pflegen und mit dem Weihrauch durch's Haus gehen. Danach essen

wir und anschließend gibt es die Bescherung. Ich verschenke zumeist selbst gebastelte Dinge, manchmal kaufe ich auch – gemeinsam mit meiner Schwester – eine Kleinigkeit. Heuer wünsche ich mir etwas von Lego, am besten einen Truck.

Gabriel Reiter

Weihnachten war bei uns zu Hause immer ein schönes Fest. Getrübt war es nur dadurch, das meine Eltern bis 5 Uhr im Geschäft gestanden sind und wir Kinder es nicht erwarten konnten, gemeinsam zu feiern. Bei uns wurde immer Stille Nacht gesungen und das Vater unser gebetet. Die Geschenke waren bescheiden, es war ja Kriegszeit. Wir haben uns schon über Zuckerl gefreut. Heute feiere ich bei meiner Tochter. Wir gehen mit dem Weihrauch durch Stall und Haus – das stimmt richtig auf das Fest ein. Wir lesen das Weihnachtsevangelium, singen und beten. So ist es viel schöner als damals.

Margareta Ausim



Ich wuchs ja mitten in der Kriegszeit auf, da waren alle arm und schon zufrieden, wenn alle gemeinsam feiern konnten. Wir haben immer den Rosenkranz gebetet. Heute ist es schon viel schöner.

Maria Fasch

Bei uns zu Hause gibt es keinen fixen Ablauf, wir feiern einfach. Was Tradition hat, ist, dass wir den Adventkranz immer selbst basteln. Am Heiligen Abend gibt es immer ein leckeres Essen. Da ich selbst Klavier spiele, machen wir selbst Musik und singen Weihnachtslieder. Was ich mir wünsche? Eigentlich habe ich alles, mein Zimmer quillt schon fast über. Aber über eine CD oder ein DS-Spiel (d. i. ein Computerspiel, Anm. d. Red.) freue ich mich immer. Wahrscheinlich bekomme ich auch Gewand. Selbst verschenke ich Basteleien aus dem Werkunterricht. Besonders toll ist es, dass wir dann Weihnachtsferien haben.

Eva-Maria Leitner



Wir waren damals 13 Kinder und ich wurde auch in der Kriegszeit geboren. Ich kann mich noch erinnern, als ich 5 Jahre alt war. Sehnhchst habe ich auf das Christkind gewartet, doch mein Vater war damals arbeitslos und wir alle bekamen „nur“ ein kleines Bäumchen mit Äpfeln. Wir haben

immer den Rosenkranz gebetet und viel gesungen. Heute feiere ich mit meiner Familie. Wir beten, singen und gehen zur Mette. Natürlich gibt es auch kleine Geschenke.

Maria Köck

Anfang Dezember feiere ich Geburtstag. Da bleiben keine Wünsche mehr für das Weihnachtsfest offen. Außerdem lasse ich mich gerne überraschen und bin sicher, auch heuer wieder die passenden Kleinigkeiten zu bekommen. Am Heiligen Abend ist es bei uns so Brauch, dass wir Familienangehörige besuchen. Am Abend darf ich meiner Oma beim „Rauchen“ helfen. Wir gehen mit dem Weihrauch rund ums Haus, in den Stall und in alle Räume unseres Hauses. Meine Geschenke für andere sind sehr persönlich: Selbstgebasteltes und Fotos.

Julia Mayer



Es war Kriegsheihnacht, trotzdem hatten wir einen schönen Christbaum. Als Festessen gab es einen kleinen Teller Kekse, selbstgebackenes Kletzenbrot und Mohnkuchen mit Tee. Es schmeckte herrlich und das Wichtigste war damals eine warme Stube. Zu Mitternacht gingen wir Kinder mit unserer Mutter zur Christmette, während unser Vater ein Schläfchen mit seiner Pfeife und unserem Hund auf der Kohlenkiste hielt. Als wir aus der Kirche kamen, hatte es geschneit: ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk!

Rudolf Siroky



Der Pfarrgemeinderat lädt zum

Pfarrball 2009

am

24. Jänner 2009

ins Pfarrheim ein.

Der Ball wird um **20.00 Uhr** mit einer Polonaise eröffnet.

Es spielen

„Die flott'n Steira“

Im Keller gibt es wie immer eine Disco.

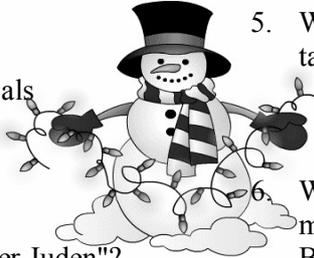
Taxigutscheine zur sicheren Heimfahrt sind am Ball erhältlich.



Weihnachtsrätsel



1. Wer ordnete die "allererste" Volkszählung an, durch die Maria und Joseph gezwungen wurden, nach Bethlehem zu reisen?
 - a. Pilatus
 - b. Augustus
 - c. Herodes
2. Was brachten die Hirten dem Jesuskind als Geschenk?
 - a. Gold, Weihrauch und Myrrhe
 - b. Ein Schäfchen
 - c. Gar nichts
3. Wer suchte den "neugeborenen König der Juden"?
 - a. Magier und Sterndeuter
 - b. Die Hirten auf dem Felde
 - c. Die Heiligen Drei Könige
4. Was ist der Weihnachtsstern?
 - a. Der Halleysche Komet
 - b. Eine südamerikanische Pflanze
 - c. Weihnachtsgebäck
5. Welche der weihnachtlichen Symbolfiguren hat tatsächlich gelebt?
 - a. Der Nikolaus
 - b. Der Weihnachtsmann
 - c. Die Heiligen Drei Könige
6. Wem verdanken wir das Bild des Weihnachtsmannes, wie wir ihn heute kennen - mit weißem Bart, rotem Mantel und weißem Pelz?
 - a. Martin Luther
 - b. Struwwelpeter
 - c. Coca Cola



Die Ministranten und Ministrantinnen unserer Pfarre

Groß ist die Freude in unserer Pfarre, konnte unser Herr Pfarrer doch vor wenigen Tagen wieder eine große Zahl neuer Ministrantinnen und Ministranten in feierlicher Form aufnehmen. Im Rahmen einer Familienmesse wurden „die Neuen“ in ihren Dienst eingeführt und von den „Alten“ herzlich willkommen geheißen.

Ministranten tragen wesentlich dazu bei, dass unsere liturgischen Feiern würdig sind: Sie tragen die Evangelienleuchter, decken den Altar, läuten im richtigen Moment und schwingen gekonnt das Weihrauchfass. Aber nicht nur an den Sonntagen sind sie gefragt. Auch bei Begräbnissen, Taufen und Hochzeiten sind unsere Ministranten wertvolle Stützen an der Seite des Pfarrers.

Besonderer Dank gilt unserer Religionslehrerin Waltraud Tritscher, die für die große Ministrantenschar Sorge trägt, sie zusammenhält und sie auch immer wieder motiviert.



Walter Steinwider

Familienmessen



Als langjährige Ministrantin sind mir die Gottesdienstzeiten am Samstag und am Sonntag wohl vertraut, doch ist es für mich immer etwas Besonderes, um 10.30 Uhr zur Familienmesse zu gehen. Ich mag

die modernen, rhythmischen Lieder. Die Texte sind einfach und durch die Band mit den Sängern ist es ganz leicht, mitzusingen. Es gibt in jeder Messe Elemente, wo Kinder irgendwo mitmachen können. Einmal im Monat bereitet unser Kinderliturgiekreis den Gottesdienst vor und da werden in ganz besonderer Weise die Kleinsten angesprochen. Weil zu diesen Gottesdiensten vor allem Familien und Jugendliche kommen, geht es immer lebhaft zu – und niemanden stört dies! Unser Pfarrer versteht es sehr gut, mit einfachen Worten alle anzusprechen. Ich hoffe, es spricht sich dieses Angebot der Pfarre noch stärker in Zeltweg herum, damit noch mehr Leute davon wissen – denn jeder der nicht kommt, dem entgeht was!

Kathrin Reiter

Einblicke in die Jungschar



Wissenswertes über Heilige und das Kirchenjahr, Spiel und Spaß, ein monatlicher Kinonachmittag - das ist unsere Jungschar, zu der wir jeden Mittwoch (16 - 17 Uhr) herzlich einladen.

Walter Steinwider

DAS CHRISTKINDMÄRCHEN

Kennen auch Sie das Märchen vom Christkind mit Engelslocken, das durch das Fenster fliegt und für brave Kinder Geschenke bringt? Nachfolgende Gedanken wollen zum Nachdenken anregen und auffordern, Kindern einen anderen, ehrlichen Zugang zum Fest der Geburt Jesu Christi zu ermöglichen:

Illusionen werden geweckt

Den Kindern wird mit diesem Märchen eine Welt vorgegaukelt, die nicht der Realität entspricht. Im Kind entstehen falsche Vorstellungen. Warum glauben wir, Kindern etwas Gutes zu tun, wenn wir ihnen eigens für sie zurechtgezimmerte Erklärungen anbieten, die zwangsläufig einmal ihre Gültigkeit verlieren? Versuchen wir die Wirklichkeit auf kindgemäße, aber doch inhaltlich richtige Art und Weise zu deuten!

Die Glaubwürdigkeit der Erwachsenen

Eine Zeit lang glaubt das Kind an dieses Märchen. Früher oder später erfährt es dann aber doch „die Wahrheit“. Das Kind wird in seinen Vorstellungen enttäuscht. Was es bisher für wahr gehalten hat, entpuppt sich als falsch. Das Kind erfährt, dass seine Eltern und Bezugspersonen, denen es absolut vertraut hat, ihm etwas Unrichtiges sagen. Darin liegt die Gefahr, dass es zu einem Vertrauensbruch kommen kann, zum Hinterfragen der Glaubwürdigkeit der Eltern. Daher: Das Kind als Person ernst nehmen, nie das Vertrauen missbrauchen und nie etwas sagen, das später berichtigt werden muss!

Auswirkungen auf das weitere Leben

Das Christkindmärchen gefährdet möglicherweise auch das religiöse Vertrauen und die Entwicklung des Glaubens. Unwahrheiten und Enttäuschung sind harte Proben für den noch ungefestigten, sich erst entwickelnden Glauben. Auch der Gedankengang „Wenn ich brav bin, kommt das Christkind“ kann sich negativ auswirken, wenn er auf das Gottesbild übertragen wird (wenn ich das tue, dann...). Unter Umstände kann dieses Bild nie mehr korrigiert werden und Erwachsene vor große Glaubensprobleme stellen. Durch kitschige, niedliche Begegnungen mit dem Glauben und mit Gott wird ein unreifes Gottesbild grundgelegt, das dem denkenden Erwachsenen nicht mehr passt und dann unbrauchbar wird.

Am eigentlichen Fest vorbei

Oft bleibt das Fest auf die Phantasiefigur „Christkind“ beschränkt, das heimlich kommt und mit Geschenken die Kinderaugen zum leuchten bringen soll. Der eigentliche Grund der Feier, die Geburt Jesu, das Geschenk Gottes an uns, tritt in den Hintergrund. Vergessen wir nicht: Weihnachten hat mit der Menschwerdung Gottes zu tun!



Der heurige Schwerpunkt:

Auf Seite der Straßenkinder!

In Kampala, der *Hauptstadt von Uganda* profitieren nur wenige vom Wohlstand. Besonders die Kinder sind von der großen Armut betroffen. Auf der Suche nach Überlebenschancen kommen viele Kinder in die Großstadt. Viele davon sind Waisenkinder, die ihre Eltern durch den Bürgerkrieg oder durch die Immunschwächekrankheit AIDS verloren haben. Um zu überleben müssen sie Müll sammeln, Schuhe putzen oder betteln. Drogen, Gewalt und Kinderprostitution gehören zum bitteren Alltag. Vor allem die Mädchen sind sexueller Gewalt hilflos ausgeliefert.

Viele Kinder gehen nicht zur Schule, weil sie durch ihre Arbeit zum Familieneinkommen beitragen müssen. Noch schlechter sind die Straßenkinder gestellt, die dem Teufelskreis der Armut kaum entkommen können: Ohne Bildung ist an eine Verbesserung der Lebenssituation nicht zu denken.

Der Projektpartner der Dreikönigsaktion, Kids In Need (KIN), unterstützt die benachteiligten Kinder und hat das Ziel, 600 Straßenkinder von der Straße zu holen und, wenn möglich, wieder in ihre Familien zu integrieren. Weitere 500 potentielle Straßenkinder sollen präventiv davon abgehalten werden, auf der Straße zu landen.

Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar unterstützt mit vollem Einsatz die Straßenkinder in Kampala. Durch die erworbenen Fähigkeiten ist eine Integration in die Gesellschaft wieder möglich. Sie lernen, ihr eigenes.

Die Sternsingeraktion 2009 in der Pfarre Zeltweg

Die Sternsingeraktion wird am 29., 30. und 2. Jänner von den Kindern und am 3. und 5. Jänner von den Erwachsenen durchgeführt.

Im Moment gibt es noch keine Einteilung, wann welche Gebiete besucht werden. Die Gebietseinteilung entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.



**Froher Weihnachten
und guten Rutsch ins Neue Jahr!**

Raiffeisenbank Pölstal 



100 EURO 

Mein Beitrag. Meine Vorteile.
Danke für Ihren Kirchenbeitrag. DIOZESE GRAZ-SECKAU

Mit Ihrem Kirchenbeitrag kann die katholische Kirche in der Steiermark viel bewegen. – Herzlichen Dank!

Die katholische Kirche bringt jeder Steirerin und jedem Steirer viele Vorteile. Dazu zählen eine umfassende Seelsorge, Unterstützung in der Not, das Feiern von kirchlichen Festen und Sakramenten, die kirchlichen Feiertage und vieles mehr.

Zwei ganz besondere Vorteile für Sie:

- Zahlen Sie Ihren Kirchenbeitrag einfach und bequem per Bankeinzug. Als Dankeschön erhalten Sie bei Erteilung einer Einzugsermächtigung eine einmalige Gutschrift in der Höhe von € 10,-
- € 100,- von den im Kalenderjahr geleisteten Beiträgen können beim Finanzamt steuerlich geltend gemacht werden.

Info: 0810/820 600 • www.graz-seckau.at/kb

Siegfried Madenberger
Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg
Tel. 03577/22337
Fil. Knittelfeld 03512/74337
Fil. Fohnsdorf 03573/6034

**wünscht allen Freunden und Kunden
gesegnete Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!**



www.hotelhubertushof.at

Restaurant
Kulinar
HUBERTUS
Café *Feinwelt* **HOF** Hotel
Catering ********



*Wir wünschen unseren
Gästen erholsame
Feiertage und ein
gesundes und erfolg-
reiches neues Jahr!*

Hotel **** - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/223150, empfang@hotelhubertushof.at



**Wir wünschen unseren Mitarbeitern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr**

Mondi Bags Austria GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -109
mondibags.austria@mondigroup.com
www.mondigroup.com

Mondi Coating Zeltweg GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -451
coating.zeltweg@mondigroup.com
www.mondigroup.com



Familienmesse am Stüblergut

Der erste Familiengottesdienst nach der Sommerpause fand, schon wie traditionell, Mitte Oktober am Stüblergut statt. Bei herrlichem Herbstwetter kamen Jung und Alt sehr zahlreich auf das Gaberl.



Impressionen von der Elisabethfeier...

Wie jedes Jahr lud auch heuer wieder die KFB zur Elisabethfeier in unseren Pfarrsaal ein.

Gestaltet wurde der gemütlich-besinnliche Nachmittag vom Singkreis der Pfarre unter der Leitung von Fr. Rosemarie Bauer-Madl.

Die Jungschar führte ein modernes Elisabethspiel in Form eines Stegreiftheaters mit Schattenspiel auf.

PGR – Klausur

Am 17. und 18. Oktober trafen sich die Pfarrgemeinderäte zur Klausur im „Moastahaus“ am Salzstiegel. Neben spiritueller Stärkung, standen die Schwerpunkte der Arbeit für die nächste Zeit im Mittelpunkt der beiden Tage.

Es wurde ein Bild „Pfarre Zeltweg 2012“ entwickelt. Basierend auf dieser Vision wurden neue Schwerpunkte für die Pfarrarbeit festgelegt.



Bei den Familienmessen stehen sie selbstsicher bei der Band und führen mit voller Stimme und richtigem Rhythmus den Gesang: „unsere Kleinsten“. Möglich ist dies, weil sie im Rahmen unserer Liedernachmittage fleißig dafür üben. Herzlichen Dank an Religionslehrer Hannes Reisenhofer!

P f a r r k a l e n d e r

GOTTESDIENSTORDNUNG

SAMSTAG	Rosenkranzgebet	17:50 Uhr
	Vorabendmesse oder Wortgottesdienstfeier	18:30 Uhr
SONNTAG	Heilige Messe	9:00 Uhr
	Familienmesse	10:30 Uhr
Dienstag, Donnerstag	Heilige Messe	18:30 Uhr
Mittwoch, Freitag	Heilige Messe	8:00 Uhr

Dezember 2008

Freitag	19.12.	15:00 Uhr	Heilige Messe im Pflegeheim
Heiliger Abend	24.12.	ab 08:30 Uhr	Friedenslicht aus Bethlehem in der Kirche
		16:00 Uhr	Kinderkrippenfeier
		21:00 Uhr	Turmblasen
		22:00 Uhr	Christmette (Mitgestaltung: Singkreis)
Christtag	25.12.	09:00 Uhr	Heilige Messe
		10:30 Uhr	Jugend- und Familienmesse
Stefanietag	26.12.	09:00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	28.12.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Kindersegnung
Montag	29.12.		Sternsingeraktion
Dienstag	30.12.		Sternsingeraktion
Silvester	31.12.	17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss

Jänner 2009

Neujahr	01.01.	09:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresbeginn
Hochfest der Gottesmutter Maria			
Donnerstag	02.01.		Sternsingeraktion
Sonntag	04.01.	ab 10:00 Uhr	Pfarrcafé im Pfarrheim
Montag	05.01.		Sternsingeraktion
Dreikönigstag	06.01.	09:00 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern der Pfarre
Samstag	24.01.	20:00 Uhr	PFARRBALL

Februar 2009

Sonntag	01.02.	ab 10:00 Uhr	Pfarrcafé im Pfarrheim
Aschermittwoch	25.02.	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche oder beim Pfarramt!

Dankgottesdienst

Anlässlich des *20-jährigen Messnerdienstes* von *Rosi Valland* feiern wir am **15. März 2009**, um **9:00 Uhr** einen Dankgottesdienst.

Zum Gottesdienst und anschließendem Beisammensein sind alle Ministrantinnen und Ministranten der letzten 20 Jahre herzlich eingeladen. Um Rückmeldung der Teilnahme wird bis 01.03.2009 unter TelNr. 0699 10419658 gebeten.

Kinderkrippenfeier

Die *Kinderkrippenfeier* findet am **24. Dezember** um **16 Uhr** in der Pfarrkirche statt.

Gestaltet wird diese Feier von der Ministrantengruppe unter der Leitung von Waltraud Tritscher.



Parteienverkehr in der
Pfarrkanzlei und Kanzlei der
Friedhofsverwaltung von

Montag bis Freitag

09:00 Uhr – 12:00 Uhr

TEL.: (03577) 22479,

FAX: DW 18

e-mail: pfarre.zeltweg@utanet.at

✉ Größingstraße 21,
8740 Zeltweg

Heilige Messen

im Seniorenzentrum

19. Dezember, 23. Jänner,

27. Februar

jeweils Freitag, 15:00 Uhr



Bibelrunde

18. 12., 15. 01., 29. 01.,
12. 02., 26. 02., 12.03., 26.03.
jeweils Donnerstag, 19.00 Uhr



Frauentreff

13. 01., 3.02., 03.03.
jeweils Dienstag, 19:15 Uhr,
Pfarrheim



Eltern-Kind-Treff

Treffen wöchentlich,
jeweils Donnerstag,
15:00 – 17:00 Uhr, Pfarrheim



Jungschar

Treffen wöchentlich, jeweils
Mittwoch, 16.00 – 17.00 Uhr

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
Röm.-kath. Pfarramt Zeltweg;
Druck: Gutenberghaus Knittelfeld